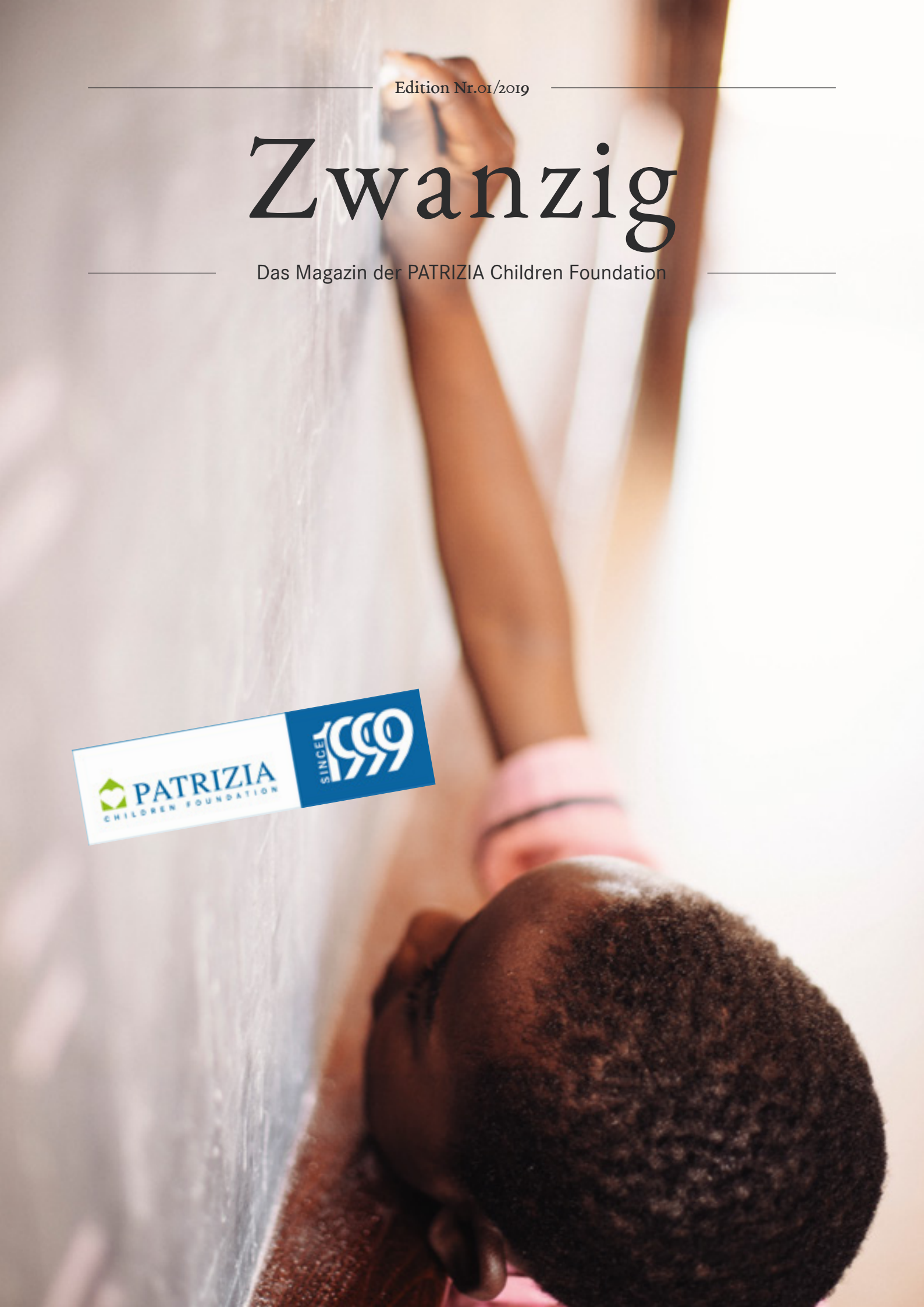
Edition Nr.01/2019

Zwanzig

Das Magazin der PATRIZIA Children Foundation



PATRIZIA
CHILDREN FOUNDATION

EXKLUSIV ZUM JUBILÄUM

KINDER SIND UNSERE ZUKUNFT — S 04
Die neuen Stiftungsbotschafter, Mario und Ann-Kathrin Götze, im Interview

20 JAHRE VOLLER WUNDERBARER STIFTUNGSMOMENTE — S 06
Wolfgang Egger, Gründer der PATRIZIA Children Foundation, im Interview

DIE WELT DER PATRIZIA CHILDREN CENTER — S 08
Alle Einrichtungen der PATRIZIA Children Foundation auf einen Blick

UNSERE VISION

ENGAGIERT SEIN UND INVOLVIERT BLEIBEN — S 12
Volunteers füllen die Stiftungsvision mit Leben

PCF – ZAHLEN & FAKTEN — S 14
20 Jahre PATRIZIA Children Foundation in Zahlen

VON DER GRÜNDUNG BIS HEUTE — S 15
So entstand die PATRIZIA Children Foundation

UNSERE PROJEKTE

DER BEGINN VON ETWAS GANZ GROSSEM — S 18
20 Jahre PATRIZIA Children Foundation in Tansania

BILDUNG IST DER SCHLÜSSEL — S 22
Barack Obama bei Eröffnung des 16. PATRIZIA Children Center in Alego, Kenia

VORBEREITUNG AUF EINEN GROSSEN TAG — S 24
Chronologie eines Stiftungshighlights

AKTIV ZUKUNFT BAUEN — S 28
Neues PATRIZIA Children Center im südindischen Porayar

ERFOLG HOCH VIER — S 30
PATRIZIA Children Foundation seit 20 Jahren auch in Deutschland aktiv

EINBLICKE

ANSTIFTEN ZUM STIFTEN — S 34
Exklusive Podiumsdiskussion im Rahmen des Sponsor Circle

EXPERTISE, FINANZIERUNG UND LOKALES ENGAGEMENT — S 36
Peter Helfrich, Vorstandsmitglied der PATRIZIA Children Foundation, erzählt von seinem Besuch in Dhoksan, Nepal

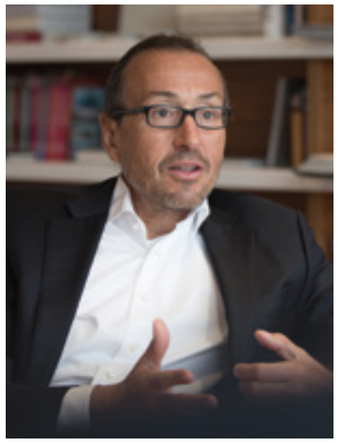
HOFFNUNG FÜR HOPLEY — S 38
Alexander Busl, Geschäftsführer der PATRIZIA Children Foundation, besucht die PATRIZIA School Harare, Simbabwe

20 JAHRE – CHARITY-MOMENTE DER PCF — S 40
Was in 20 Jahren so alles passiert ...

IMPRESSUM:
Herausgeber: PATRIZIA Children Foundation Fuggerstraße 26 D-86150 Augsburg **Vorstand:** Constanze Egger, Andreas Heibrock, Peter Helfrich, Andreas Menke, Sabine Schillinger-Köhne; Öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts – anerkannt als gemeinnützige Körperschaft, steuerbegünstigt nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG; T. 0821 / 50910-303 info@patrizia.foundation www.patrizia.foundation **V.i.S.d.P.:** Alexander Busl **Artikel:** Alexander Busl, Andreas Menke, Simone Wipplinger (Chefredaktion); epr - elsaesser public relations **Fotografie:** Janine Egger, PATRIZIA Children Foundation, PATRIZIA Immobilien AG **Art Direktion:** commoninstincts **Druck:** Komplan Biechteler, München; Namen und Abbildungen von Personen können aus datenschutzrechtlichen Gründen geändert worden sein.

Zwanzig

EDITORIAL



Liebe Freunde der PATRIZIA Children Foundation,

dieses Jahr feiert unsere Stiftung 20-jähriges Jubiläum. Das ist für uns ein großer Meilenstein, den wir mit unserem ersten Stiftungsmagazin ausgiebig feiern möchten! Ganz besonders freuen wir uns, dass wir pünktlich zu unserem großen Fest den Profifußballer Mario Götze und seine Frau Ann-Kathrin in unserer Stiftungsfamilie aufnehmen können! Beide arbeiten als Botschafter der PATRIZIA Children Foundation ab sofort gemeinsam mit uns an einer besseren Zukunft für Kinder auf der ganzen Welt. Dafür haben wir einiges geplant, im Interview (Seite 4) verraten Mario und Ann-Kathrin Götze erste Details zur künftigen Kooperation.

Das vergangene Jahr hielt noch weitere sehr erfreuliche Neuerungen für die Stiftung bereit: Wir haben mit dem Sponsor Circle eine Plattform ins Leben gerufen, die regelmäßigen Spendern viele Vorteile (Seite 34) bietet und uns noch mehr Planungssicherheit gibt. Der zunehmend internationalen Ausrichtung der Stiftung tragen wir mit unserem Rebrand, einem neuen Logo und einem vollständig überarbeiteten Internetauftritt unter **www.patrizia.foundation** Rechnung und stellen sie für die nächsten 20 erfolgreichen Jahre auf.

In diesem Heft nehmen wir Sie auf eine Reise um den Globus mit: zum ersten Foundation Talk, in dessen Rahmen wir ein neues Projekt in Bhutan ankündigen durften, in unsere Einrichtungen in Nepal (Seite 36) und Simbabwe (Seite 38) und nach Indien, wo wir aktuell ein Mädchenheim planen (Seite 28). Wir werfen erstmals einen Blick hinter die Kulissen mit einem Videodreh in Kenia (Seite 24), wo wir kürzlich die Einweihung unseres Hauses mit Barack Obama feiern durften. Und selbstverständlich gehen wir auch dorthin, wo alles begann. Nach Tansania. Hier haben wir nicht nur unser erstes PATRIZIA Children Foundation Center, ein Kinderkrankenhaus, eröffnet, nein: Hier wurde auch der Stiftungsgedanke selbst geboren – aber dazu mehr auf den folgenden Seiten (Seite 15).

Die Stiftungsarbeit ist mir und den PATRIZIAnern ein Herzensanliegen. Unser Ziel ist, allen Kindern weltweit die gleichen Chancen auf Bildung und ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Wir freuen uns sehr, Sie zu unseren Begleitern auf dem Weg dorthin zählen zu dürfen.

Viele Spaß beim Lesen wünscht Ihr

Wolfgang Egger,
Gründer der PATRIZIA Children Foundation

Mario Götze (26) *in Markt Ronsberg, Deutschland

- spielt seit seinem dritten Lebensjahr Fußball, aktuell bei Borussia Dortmund.
- schoss in der deutschen Nationalmannschaft das entscheidende Tor im Finale bei der Fußball-WM 2014 gegen Argentinien.

Ann-Kathrin Götze (29) *in Emmerich, Deutschland,

- modelt seit ihrem 16. Lebensjahr. Mediale Bekanntheit erlangte sie durch ihre Teilnahme bei Germany's Next Topmodel. Sie arbeitete bereits für PETA, Axe, Lambertz, Lancôme und Calzedonia.
- 2014 lieh sie als Synchronsprecherin „Ice Age – Kollision voraus" dem Riesenfaultier Francine ihre Stimme.

Kinder sind unsere Zukunft

Die neuen Stiftungsbotschafter der PATRIZIA Children Foundation, Mario und Ann-Kathrin Götze, im Interview

Zum 20. Jubiläum darf sich die PATRIZIA Children Foundation gleich über zwei neue Botschafter freuen: Profifußballer Mario Götze (26) und seine Ehefrau, Model Ann-Kathrin Götze (29), engagieren sich ab sofort für die Stiftung.

Wieso setzen Sie sich als Stiftungsbotschafter für die PATRIZIA Children Foundation ein?

Mario: Ich habe in meinem bisherigen Leben unglaublich viel Glück gehabt und durch meinen Beruf stehen mir viele Türen offen. Ich will etwas zurückgeben und mich für die einsetzen, denen es nicht so gut geht, die in Armut und Not leben und wenig Aussicht auf eine bessere Zukunft haben.

Wir haben mit verschiedenen karitativen Organisationen Gespräche geführt und uns für die PATRIZIA Children Foundation entschieden. Sie ermöglicht Kindern den Zugang zu Bildung und gibt ihnen damit die Perspektive auf ein besseres Leben. Nur so können sie den Teufelskreis der Armut langfristig durchbrechen.

Ann-Kathrin: Ich habe im Januar die Einrichtung der PATRIZIA Children Foundation in Hamburg kennengelernt und mit eigenen Augen gesehen, wie gut die Kinder dort aufgehoben sind – das hat mich überzeugt. Ich mag die Philosophie und das Konzept der Stiftung. Was mir auch gut gefällt, ist, dass jeder gespendete Euro zu 100 Prozent dort ankommt, wo er hingehört.

Mario, welches Thema ist Ihnen als Mitglied der Stiftungsfamilie wichtig und wie werden Sie es einbringen?

Mario: Das dürfte jetzt nicht überraschen, es ist natürlich der Sport [lacht]. Ganzheitliche Bildung integriert Bewegung, Spiel und Sport. Für die Entwicklung von Kindern ist Sport unendlich wichtig. Sport trägt zur Persönlichkeitsbildung bei. Und gerade beim Fußball als Mannschaftssport lernt man ganz schnell: Nur im Team kann man erfolgreich sein. Damit sind auch Sozialkompetenzen verbunden, die für Kinder wichtig sind.

Ann-Kathrin, welchen Schwerpunkt werden Sie setzen?

Ann-Kathrin: Ich finde, gerade als Frau muss man auf eigenen Beinen stehen und eine gute Ausbildung haben. In vielen Ländern ist das für Mädchen und junge Frauen leider keine Selbstverständlichkeit. Mädchen müssen unbedingt die Chance bekommen, in die Schule zu gehen! Mario und ich haben uns in Gesprächen mit der PATRIZIA Children Foundation und Menschen vor Ort ein gutes Bild vom Spirit der Stiftung machen können. Wie in einer großen Familie übernimmt hier jeder seine Aufgabe. Ich sehe meine Rolle darin, mich für die Interessen und Rechte von Mädchen und jungen Frauen zu engagieren, damit sie eine Chance auf Bildung bekommen.

Mario, welche Rolle spielt Sport für die Bildung?

Mario: Sport verbindet. Er stärkt das Selbstvertrauen, Körpergefühl und Selbstbewusstsein. In der Mannschaft toleriert und respektiert man sich gegenseitig ohne Wenn und Aber. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Bewegung nicht nur den Körper, sondern auch den Geist auf Trab hält. So wie es emotionale Hochs nach dem Sport gibt, hilft sportliche Betätigung auch nach Rückschlägen, Dampf abzulassen und wieder auf die Beine zu kommen. Das habe ich am eigenen Körper erlebt.

Was ist denn genau geplant? Gibt es bereits erste Neuigkeiten zu verkünden?

Mario: Es ist einiges in Planung, aber konkret möchte ich noch nichts verraten. Grundsätzlich werden wir überall dort mithelfen, wo wir unsere Bekanntheit nutzen können, um auf Missstände aufmerksam zu machen. Wir wollen möglichst viele Menschen für diese Stiftung gewinnen. Sie leistet unglaublich wichtige Arbeit und hilft sehr vielen Kindern.

Ann-Kathrin: Einige Einrichtungen der PATRIZIA Children Foundation unterstützen gezielt Mädchen und jungen Frauen. Hier werde primär ich als Botschafterin aktiv werden. Die gleichen Rechte für Mann und Frau dürfen keine Frage von Ländergrenzen sein.

Die PATRIZIA Children Foundation wendet sich vorrangig an Kinder. Wieso sind Ihnen Kinder so wichtig?

Mario: Kinder sind unsere Zukunft. Aber viele Kinder auf dieser Welt haben geringe Chancen auf ein gutes Leben. Damit sie ihr Potenzial ausschöpfen können, brauchen sie Hilfe, Menschen die sich kümmern, Bildung, Perspektiven. Ich möchte dabei helfen, ihnen das zu geben. Das liegt mir sehr am Herzen. Wahrscheinlich ist es nicht jedem bekannt, aber ich bin 2017 unter die Autoren gegangen und habe ein Kinderbuch geschrieben: „Marios großer Traum". Den einen oder anderen Traum möchte ich für die Kinder der PATRIZIA Children Foundation ebenfalls wahr werden lassen.

Ann-Kathrin: Die Kindheit bestimmt, wie das weitere Leben verläuft. Das gilt für Mädchen und Jungen auf der ganzen Welt. Wir machen uns mit unserem Einsatz für die Stiftung dafür stark, dass möglichst viele Kinder dasselbe wie wir bekommen – eine behütete Kindheit und gute Startchancen für die Zukunft.

Vielen lieben Dank für das Gespräch. Wir freuen uns auf das erste von vielen Jahren der Zusammenarbeit!

Beide: Vielen Dank – wir freuen uns auch!

20 Jahre voller wunderbarer Stiftungsmomente

Wolfgang Egger, Gründer der PATRIZIA Children Foundation, im Interview.

Herr Egger, 20 Jahre sind ein schöner Meilenstein.
Allerdings! Wir sind sehr glücklich über die Geschichte unserer Stiftung und die geleistete Arbeit. Insgesamt konnten wir mittlerweile über 200.000 Kindern helfen – mit Schulen, einem Zuhause oder mit medizinischer, sozialer und pädagogischer Unterstützung. Das ist wirklich ein Meilenstein.

Welchen Stiftungsmoment haben Sie am lebhaftesten in Erinnerung und warum?
Der erste und wichtigste Stiftungsmoment war der Erstkontakt mit Schwester Barbara von den Missionsschwestern der Benediktinerinnen. Damals gab es die Stiftung noch nicht, nicht einmal die Idee davon. Vor unserem ersten persönlichen Treffen in Tansania standen wir miteinander in Briefkontakt. Ich hatte mehrfach Geld gespendet und war von zwei Dingen zutiefst beeindruckt. Erstens von ihrer offensichtlichen Leidenschaft, die mir als Spender sofort ein gutes Gefühl gab. Zweitens von ihrer Hartnäckigkeit. Beide zusammen haben dazu geführt, dass es die PATRIZIA Children Foundation heute gibt.

Das müssen Sie uns genauer erzählen!
Angeregt durch unseren Briefkontakt fuhr ich vor 20 Jahren nach Tansania, um die gerade erwähnte Missionsschwester Barbara kennenzulernen. Sie leitete damals das Krankenhaus in dem kleinen Ort Peramiho. Ich habe auf dieser Reise viele verletzte Kinder gesehen, die nicht richtig medizinisch versorgt werden konnten. Das hat mich tief berührt. In einem langen Gespräch über die Probleme der Kinder in vielen afrikanischen Länder habe ich realisiert, dass die PATRIZIA mit ihrem Wissen und ihren Stärken im Bereich Immobilien konkrete und sinnvolle Hilfe leisten kann. Deshalb habe ich 1999 die PATRIZIA Kinderhaus-Stiftung – die heutige PATRIZIA Children Foundation – ins Leben gerufen und als erstes Projekt die Kinderkrankenstation im PATRIZIA Children Hospital Peramiho erbaut.

Welches Credo ist für Sie in der Stiftungsarbeit essentiell?
Wir verstehen unser Engagement immer als Hilfe zur Selbsthilfe. Wir bemühen uns, durch unsere Einrichtungen und deren langfristigen Betrieb den Kindern und Jugendlichen neben Geborgenheit, Sicherheit und Kraft vor allem eine Perspektive zu geben. Denn eine Perspektive motiviert Menschen – zu einer Ausbildung, zur Ergreifung eines Berufs, oder dazu, nicht zu resignieren. So werden auch Kinder mit den schwierigsten Voraussetzungen zu verantwortungsvoll denkenden und handelnden Erwachsenen, die ihr Leben selbst in die Hand nehmen. Und die ersten Früchte diese Arbeit ernten wir ja bereits – viele "unserer" Kinder sind inzwischen groß und stehen voll im Leben. Dazu ein kleines bisschen beigetragen zu haben ist ein Gefühl, das man kaum beschreiben kann. Das erfüllt mich mit großem Stolz.

Es kann nicht immer alles 100-prozentig rund laufen: Welche Erkenntnisse haben Sie in den 20 Jahren PATRIZIA Children Foundation gewonnen?
Wir wollen etwas bewegen, das geht nicht immer von heute auf morgen. Deshalb denken wir in Generationen. Wir sind ein Familienunternehmen, arbeiten mit unseren Partnern viele Jahre zusammen und investieren langfristig. Analog zum Kerngeschäft der PATRIZIA durch Immobilien-Investments geht es uns in der Stiftung um Social Impact Investments - für die Kinder auf der ganzen Welt.

Zum 20-jährigen Jubiläum haben Sie der Stiftung einen neuen Namen gegeben. Warum?
Der neue Name ist eine Folge der internationaleren Ausrichtung der PATRIZIA und der Stiftung. Die Zahl unserer ausländischen Partner steigt stetig, die meisten Häuser bauen wir im Ausland. Unsere Arbeit wird immer internationaler, dem trägt der neue Namen Rechnung: PATRIZIA Children Foundation. Passend dazu haben wir auch unseren Webauftritt erneuert. Die neue Seite unter www.patrizia.foundation ist ein Informations-Hub für Freunde der Stiftung, ihre Sponsoren und solche, die es werden könnten.

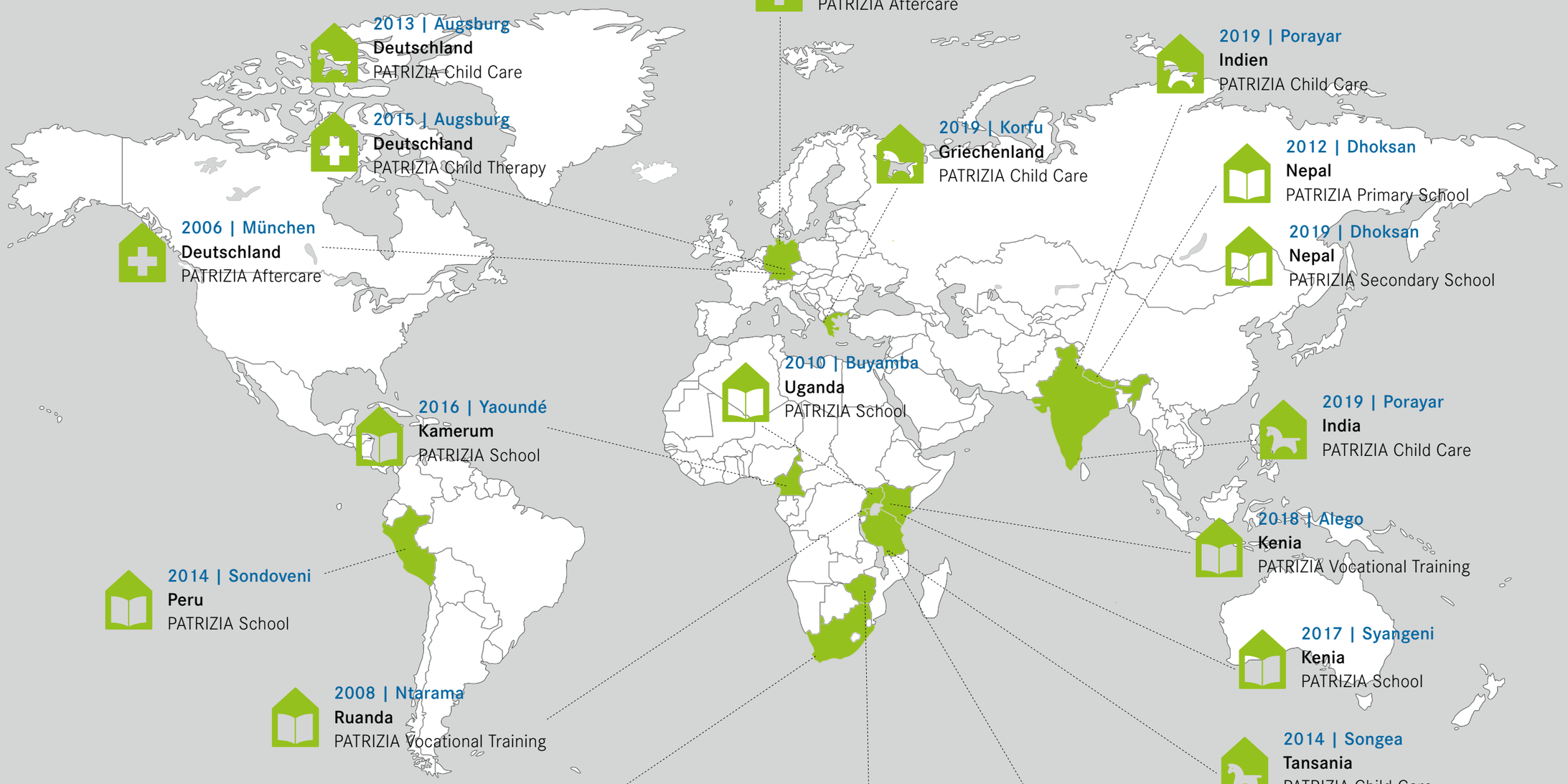
Zu einem runden Geburtstag hat man immer auch einen Wunsch frei.
Ich blicke auf 20 Jahre unfassbar wunderbarer Stiftungsmomente – und wünsche mir, dass es genau so weitergeht. Alle Kinder weltweit sollen durch Bildung ihren persönlichen Weg in ein selbstbestimmtes Leben finden können. Dieses Ziel verfolgen wir mit allem, was wir haben.

Und was ist das?
30 Jahre Immobilienerfahrung und das Know-how unserer 900 Investment-Profis. Als Immobilieninvestoren denken wir langfristig, das übertragen wir auch auf die Stiftung. Wir führen sie wie unser Unternehmen: wendig und wirtschaftlich. Unser Qualitätsmanagement ist sehr professionell. Wir setzen nur Projekte um, die unser Risikomanagement absegnet. Wir stellen sicher, dass die Spenden zu 100 Prozent ankommen und eine maximale Wirkung entfalten. Vertreter der Stiftung überzeugen sich regelmäßig vor Ort vom baulichen Zustand und vom Betrieb unserer Einrichtungen. Mit diesem Ansatz haben wir schon viel erreichen können und sind sehr stolz darauf.

Ein Blick in die Zukunft: Was sind Ihre Pläne für die nächsten 20 Jahre?
Wir planen aktuell eine ganze Reihe an neuen Projekten, darunter in Indien und Bhutan, auch in Europa ist wieder ein Projekt angedacht. Dafür wollen wir neue Mitstreiter gewinnen: Unternehmen, die ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen und sich sozial engagieren möchten, ohne selbst den immensen Aufwand einer Stiftung zu tragen. Solchen Partnern wollen wir Projektbeteiligungen ermöglichen, ohne eigenen strukturellen Aufwand – einmalig oder kontinuierlich, finanziell oder gestaltend. Damit werden wir auch den ersten Teil unseres Anspruchs „Gemeinsam Zukunft bauen" noch stärker mit Leben füllen.

Danke für das Gespräch, Herr Egger.

Die Welt der PATRIZIA Children Center



2008 | Hamburg
Deutschland
PATRIZIA Aftercare

2013 | Augsburg
Deutschland
PATRIZIA Child Care

2015 | Augsburg
Deutschland
PATRIZIA Child Therapy

2006 | München
Deutschland
PATRIZIA Aftercare

2019 | Porayar
Indien
PATRIZIA Child Care

2019 | Korfu
Griechenland
PATRIZIA Child Care

2012 | Dhoksan
Nepal
PATRIZIA Primary School

2019 | Dhoksan
Nepal
PATRIZIA Secondary School

2010 | Buyamba
Uganda
PATRIZIA School

2016 | Yaoundé
Kamerum
PATRIZIA School

2019 | Porayar
India
PATRIZIA Child Care

2018 | Alego
Kenia
PATRIZIA Vocational Training

2014 | Sondoveni
Peru
PATRIZIA School

2017 | Syangeni
Kenia
PATRIZIA School

2008 | Ntarama
Ruanda
PATRIZIA Vocational Training

2014 | Songea
Tansania
PATRIZIA Child Care

2002 | Peramiho
Tansania
PATRIZIA Children Hospital

2013 | Grabouw
Südafrika
PATRIZIA Child Care

2016 | Harare
Simbabwe
PATRIZIA School

2017 | Peramiho
Tansania
PATRIZIA School

PATRIZIA CHILDREN FOUNDATION SINCE 1999

Zusammen lernen für eine selbstbestimmte Zukunft.

Engagiert sein und involviert bleiben

Volunteers füllen die Stiftungsvision mit Leben

Die Arbeit der PATRIZIA Children Foundation basiert auf dem ehrenamtlichen Engagement von Helfern innerhalb und außerhalb der PATRIZIA. In jeder Ausgabe des Magazins der PATRIZIA Children Foundation stellen wir jene Menschen vor, die die treibende Kraft der Stiftung sind: Risikomanager, Architekturstudenten, Fondsmanager, Vorstandsmitglieder und Fundraiser. Sie erzählen ihre ganz persönliche Geschichte über die Zeit, die sie vor Ort verbracht haben, was sie motiviert und wie sie die Stiftungsvision mit Leben erfüllen.

Jan-Hendrik Jessen ist Head of Fund Management Operated Properties bei PATRIZIA. Gemeinsam mit den PATRIZIAnern Anna Warkentin (Frankfurt) und James Rodge (London) hat er das PATRIZIA Vocational Training Centre Alego in Kenia kurz nach dessen Eröffnung 2018 besucht.

Kurz nach der Eröffnung des PATRIZIA Children Center in Alego trafen wir – Anna, James und ich selbst – dort ein (mehr zu dieser Einrichtung auf Seite 16). Wir lernten Dr. Auma Obama kennen, deren Stiftung Sauti Kuu unser lokaler Partner ist. Sie ist eine sehr motivierte und pragmatische Person. Damit besitzt sie die wesentlichen Eigenschaften, die man braucht, wenn man eine Einrichtung dieser Größenordnung leitet und Verantwortung für so viele junge Leben übernommen hat. Diese Qualität strebt die Stiftung bei allen lokalen Organisationen und unseren Projekten an. In Dr. Obama haben wir eine Partnerin gefunden, die unsere Werte teilt und eine Philosophie lebt, die Erfolg fördert.

Mehr als der bloße Bau von Gebäuden

Die Rolle von Anna, James und mir bestand darin, das Engagement der PATRIZIA nach der Eröffnung der Einrichtung, zu der wir unser Projekt beigetragen hatten, fortzusetzen. Es ist eines von sieben Teilen des Vocational Training Centre. Die Stiftung ist sehr stolz darauf, dass sie nicht nur Gebäude errichtet. Sie engagiert sich, sie bleibt involviert: durch ihre festen Mitarbeiter und durch Menschen wie uns drei, die sich für die Entwicklungshilfe interessieren und einen Beitrag leisten wollen. Unser Unternehmen unterstützt diesen Zweck finanziell. Ich schätze mich sehr glücklich, Teil des Projekts zu sein!

Das Hauptziel des Ausbildungszentrums ist es, den Kindern eine Perspektive zu geben, ihnen ihr Potenzial zu zeigen und ihnen Selbstvertrauen zu vermitteln. Wir haben mehrere Beispiele dafür gesehen, wie erfolgreich es ist. Etwa ein kleines Mädchen, das während der Debatte selbstbewusst vor einer großen Menge stand. Ein Junge zitierte ein Gedicht über AIDS, das er selbst geschrieben hatte. Das waren sehr bewegende Momente für die Anwesenden – mich eingeschlossen.

Während ich mit den Kindern Zeit verbrachte, sah ich, wie sich der Besuch des Berufsbildungszentrums positiv auf ihr Leben, ihre Persönlichkeit und damit auf ihre Zukunft auswirkt. Diese Kinder haben nicht viel. Sie können nicht auf finanzielle Unterstützung ihrer Familien zurückgreifen, sie kennen Hunger und Hoffnungslosigkeit. Das neue Ausbildungszentrum gibt ihnen ein Gefühl der Stärke und ermöglicht ihnen, Verantwortung für sich selbst und ihre Gemeinschaft zu übernehmen. Hier lernen sie fürs Leben.

Ein Tag als freiwilliger Helfer

Als Volunteers unterlagen wir dem gleichen strengen Tagesablauf wie die Kinder. Das heißt: Um 5:45 Uhr startet die Pflichtstunde Morgengymnastik. Dusche, Frühstück, Unterricht (in unserem Fall Meetings), Mittagessen, Unterricht und lernen (Arbeitszeit für uns), Abendessen. Irgendwann konnten wir es kaum erwarten, dass die Kinder um 21:30 Uhr ins Bett gehen, damit wir selbst schlafen gehen können ... Wir waren erschöpft.

Wir konnten mit vielen der Kinder sprechen - mit Händen und Füßen, oder mit Hilfe eines Dolmetschers. Meiner Meinung nach verfügen sie über großes Potenzial und einen starken Willen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Sie wollen eine bessere Zukunft für sich und ihre Familien gestalten. Dazu braucht es Eigenschaften, die hier gelehrt werden. So wie auch die Grundregeln für eine friedliche und fruchtbare Gemeinschaft: nicht stehlen. Nicht schlecht über Menschen sprechen. Keine Beschimpfungen. Respekt, gegenseitige Hilfe und ein freundlicher Umgang miteinander. Alles in allem habe ich den Eindruck, dass die Kinder die Chance nutzen, die Sauti Kuu ihnen bietet. Und ich empfinde große Anerkennung für unsere Spender, die das hier möglich machen.

Der eingezäunte Komplex des Trainingszentrums ist ein sicherer Hafen für diese Kinder und Jugendlichen. Ein Raum, in dem sie lernen, als Mensch wachsen, ihr Wissen erweitern, durch Gartenarbeit und Sport spielerisch eine eigene Gemeinschaft bilden und ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen. Ich würde sie jederzeit wieder besuchen. Verbunden mit der Hoffnung, die gleichen Kinder wiederzusehen: erwachsen und dabei, den Jüngeren alles weiterzugeben, was sie hier gelernt haben.

Bild rechts: anpacken und mitmachen: Jan-Hendrik Jessen bei seinem Besuch im PATRIZIA Children Center in Alego.

PCF – Zahlen & Fakten

200.000 Insgesamt haben wir bereits mehr als 200.000 Kindern und Jugendlichen auf der ganzen Welt Zugang zu Bildung und die Chance auf eine bessere Zukunft gegeben.

Unsere Krankenhäuser behandeln jedes Jahr weltweit rund 20.000 Kinder erfolgreich und nachhaltig. **20.000**

2.000 Jedes Jahr erhalten mehr als 2.000 Kinder in unseren Schulen Zugang zu hochwertiger Bildung. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag für ihr künftiges Leben.

In unseren Kinderheimen erleben 200 Kinder einen Alltag in Sicherheit oder erhalten Pflege. **200**

20 Seit 20 Jahren engagieren wir uns weltweit für Kinder und Jugendliche.

Bis Ende 2019 haben wir 20 Einrichtungen geplant und gebaut, darunter Schulen, Krankenhäuser und Waisenhäuser. Jedes Jahr kommen ein bis zwei Einrichtungen hinzu. **20**

10 Wir sind in 10 Ländern vertreten: Kamerun, Deutschland, Kenia, Nepal, Peru, Ruanda, Südafrika, Tansania, Uganda und Simbabwe. Drei weitere Länder sind in Planung: Bhutan, Griechenland und Indien.

Von der Gründung bis heute

So entstand die PATRIZIA Children Foundation

Jeder Mensch sollte ein Recht auf Bildung haben. Denn Bildung ist die Chance für eine bessere Zukunft. Dies ist Kerngedanke und Motivation der PATRIZIA Children Foundation. Seit 20 Jahren arbeitet die Stiftung kontinuierlich daran, möglichst vielen Kindern weltweit zu helfen. Mit ihrem langjährigen Know-how und einem hohen persönlichen Engagement schafft sie weltweit Orte, die Kindern und Jugendlichen ein Gefühl von Sicherheit, Stärke und Perspektive geben.

Wie alles begann

1999 reiste der PATRIZIA Gründer Wolfgang Egger nach Tansania. Hier wollte er die Missions-Benediktinerinnen von Tutzing, das nicht weit von seiner Heimatstadt Augsburg entfernt liegt, treffen. Er hatte der Gemeinschaft schon über einen längeren Zeitraum unterschiedliche Summen gespendet und stand mit Schwester Barbara in Briefkontakt. Ihre Hartnäckigkeit hatte Egger so beeindruckt, dass er beschloss, sich von der Arbeit der Schwestern in Tansania selbst ein Bild zu machen.

Vor Ort war Egger tief bewegt, als er sah, dass im dortigen Krankenhaus nicht alle Verletzten behandelt werden konnten und es an Mitteln fehlte. Er beschloss, sein unternehmerisches Know-how und seine fundierten Marktkenntnisse aus den Bereichen Wohnen und Immobilien für wohltätige Zwecke einzusetzen. Mit Unterstützung der damaligen PATRIZIA Stakeholder gründete Egger unter dem Namen „PATRIZIA KinderHaus-Stiftung“ die Stiftung und erweiterte das Kinderkrankenhaus der Missions-Benediktinerinnen. Das Projekt wurde ein voller Erfolg und auch innerhalb des PATRIZIA erhöhte sich die Aufmerksamkeit für die Stiftung. Ermutigt durch die Ergebnisse suchte die Stiftung nach zusätzlichen Möglichkeiten und Partnern in Deutschland und weltweit.
Mit dem Erfolg und dem wachsenden Arbeitsumfang stieg der Bedarf an Arbeitskräften, Prozessen und Geldgebern. Die PATRIZIA Immobilien AG trägt damals wie heute alle Verwaltungskosten für die Stiftung und sorgt so dafür, dass alle Spenden zu 100 Prozent den Projekten zugutekommen. Dieser Ansatz kommt gut an, und dank ihrer Glaubwürdigkeit und Vertrauenswürdigkeit kann die Stiftung von Anfang an Spender gewinnen.

Ein Jahrzehnt später ...

... im Jahr 2009 hat die Stiftung schon fünf Projekte mit Einrichtungen in Tansania, Deutschland, Ruanda und Uganda realisiert. Zudem hat sie langjährige Beziehungen zu lokalen Partnern in Ländern, in denen zusätzliche Einrichtungen geplant sind, aufgebaut. Deshalb nimmt im zweiten Jahrzehnt nach der Gründung der PATRIZIA Children Foundation das Tempo zu: Die Stiftung baut zwölf neue PATRIZIA Children Center und renoviert mehrere Einrichtungen.

Um „Gemeinsam Zukunft bauen“ zu können, konzentriert sich die Stiftung mit ausgewählten lokalen Partnern auf die langfristige Hilfe zur Selbsthilfe in Form von Schulen, Ausbildungszentren, Kinderheimen und Krankenhäusern. Sie stützt sich auf ein ständig wachsendes Team von Volunteers der PATRIZIA Immobilien AG und ein Netzwerk von treuen Partnern und Spendern.

Wie geht es weiter?

Die Königinmutter von Bhutan hat sich für die PATRIZIA Children Foundation entschieden: Mit uns wird sie das erste internationale Projekt einer Hilfsorganisation in ihrem Land umsetzen. Das ist der neueste Beweis für die Professionalität und Authentizität der Stiftung. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über unsere aktuellen und kommenden Projekte.

Stiftungsgründer Wolfgang Egger im Jahr 1999 in Tansania, mit den Benediktinerschwestern, Elisabeth (links) und Barbara (rechts) sowie einigen Kids aus den umliegenden Dörfern.

Wo vor 20 Jahren alles begann ...

Der Beginn von etwas ganz Großem

20 Jahre PATRIZIA Children Foundation in Tansania

Ein Gespräch zwischen PATRIZIA CEO Wolfgang Egger und den Benediktinerinnen, die im tansanischen Peramiho ein Krankenhaus betrieben, markiert den die Anfänge der PATRIZIA Children Foundation und den Beginn eines langanhaltenden Engagements in Tansania. Ein Blick zurück.

Während einer Reise nach Tansania machte sich Wolfgang Egger ein Bild von der Arbeit der Missionsbenediktinerinnen von Tutzing in einem Krankenhaus in Peramiho. Das Krankenhaus St. Joseph benötigte dringend eine Isolierstation für Kinder mit lebensbedrohenden Krankheiten wie Meningitis oder schweren Brandverletzungen, um Infektionen zu verhindern. Egger beschloss zu helfen. Innerhalb weniger Monate mobilisierte er Kräfte, fand Unterstützer - und brachte letztlich 250.000 Euro zusammen. Das erste Stiftungsprojekt war damit geboren.

Die Stadt Peramiho mit etwa 15.000 Einwohnern liegt im Südwesten von Tansania, in der Region Ruvuma. In Peramiho leben vorwiegend Gemüsebauern. Gegründet wurde der Ort 1898 von den Missionsbenediktinern aus St. Ottilien, die dort ein Kloster erbauten. Die Abtei mit 70 Mönchen ist auch heute noch dort ansässig und führt über 20 Betriebe, zu denen eine Druckerei, eine Schreinerei, eine Buchhandlung, eine Bäckerei und eine Ziegelei zählen. Die Materialien für den Bau der Kinderstation wurden – mit Ausnahme des Zements – in den Betrieben der Abtei hergestellt.

Krankenhaus St. Joseph

Die Kinderstation des Krankenhauses mit insgesamt 355 Betten erstreckt sich über 800 Quadratmeter und verfügt über 64 Betten. Die Zimmer bieten ausreichend Raum für die Angehörigen: In der Regel bleibt mindestens ein Familienmitglied im Krankenhaus, um die Kranken zu versorgen, ihnen Mahlzeiten zu kochen und ihre Wäsche zu waschen. Die Leistungen des Krankenhauses beschränken sich auf die Behandlung der Patienten.

Langfristiges Engagement, nicht nur auf dem Papier

Die Kinderstation in Peramiho wurde viele Jahre sehr intensiv genutzt – im Einzugsbereich des Krankenhauses leben 400.000 Menschen, die sich auf zwei Krankenhäuser verteilen. Die Station wies eine Reihe von funktionalen und konstruktiven Mängeln auf, die eine Sanierung und einen Umbau erforderlich machten. Die PATRIZIA Children Foundation beschloss 2016, das Projekt weiter zu unterstützen. Fachliche Unterstützung erhielt die Stiftung von der Fachhochschule Augsburg: Ein Team von Architekturstudenten plante gemeinsam mit der Stiftung die Umbaumaßnahmen.

Auch die Missionsbenediktiner brachten ihr Know-how ein: Sämtliche Materialien und Elemente mit Ausnahme des Zements wurden vor Ort hergestellt, unter anderem in den klösterlichen Werkstätten. Das Holz für den Bau lieferte die dem Kloster angeschlossene Baumschule, die auch Bauern in der Umgebung Setzlinge liefert, damit gerodete Waldbestände nachgepflanzt werden können. Die Qualität des Gebäudes ist durchaus mit westlichen Standards vergleichbar.

Ostakias Glücksgeschichte

Ostakia is elf Jahre alt und lebt mit ihrem älteren Bruder bei ihrer Großmutter. Sie hat ihren Vater nie kennengelernt, ihre Mutter arbeitet auf einer weit entfernten Farm, um die kleine Familie zu ernähren. Ostakia ist ein lebhaftes Mädchen, spielt gerne Netball und Karten und singt leidenschaftlich gerne. Natürlich hilft sie auch ihrer Oma im Haushalt.

Als sie vor einigen Monaten an Malaria erkrankte, verschlechterte sich ihr Zustand schnell. Ihre Großmutter hatte Angst um Ostakias Leben und brachte sie ins PATRIZIA Children Hospital Peramiho. Das St. Joseph's Hospital nahm sie auf, die Ärzte und Schwestern behandelten sie umgehend. Eine Krankenschwester hat das Mädchen ganz besonders beeindruckt: Ostakia war überwältigt von der liebevollen Fürsorge der Schwester. Wenn sie groß ist, möchte sie genau wie sie sein. Sie möchte eine Lehrerin und eine gute Mutter werden.

Yes, together we can!

Bildung ist der Schlüssel

Barack Obama bei Eröffnung des 16. PATRIZIA Children Center in Alego, Kenia

Im kenianischen Alego hat die PATRIZIA Children Foundation ein neues Ausbildungszentrum für bedürftige Kinder errichtet. Die Partnerorganisation Sauti Kuu betreibt das Zentrum, deren Gründerin Dr. Auma Obama ist. Sie unterstützt Kinder und Jugendliche mit einer Vielzahl von Kursen zur beruflichen Qualifikation und persönlichen Entwicklung. Auch ihr Bruder, der ehemalige US-Präsident Barack Obama, nahm an der Eröffnungsfeier teil.

Der Name der Partnerorganisation, Sauti Kuu, ist Suaheli und bedeutet „starke Stimme“. Als Gründerin der Hilfsorganisation nutzt Dr. Auma Obama ihre starke Stimme für Kinder in ihrer Heimat Kenia. Zum Beispiel für die 17-jährigen Gymnasiastin Beryl. Das Mädchen hat kürzlich seinen Vater verloren. Durch den Verlust traumatisiert, schaffte Beryl es später nicht, die Schule zu beenden. Um ihr Leben umzukrempeln, kam sie nach Alego. Hier erhält sie die Unterstützung, die ihre Mutter ihr nicht geben konnte. Beryls Traum ist es, Journalistin zu werden. Ein Ziel, das sie verfolgt, seit sie eine bekannte kenianische Reporterin im Fernsehen gesehen hat. Dank der Unterstützung von Sauti Kuu kann sie auf dieses Ziel nun hinarbeiten.

Für eine starke Stimme: Bildung, Ausbildung und persönliche Entwicklung

Die Partnerorganisation der PATRIZIA Children Foundation richtet sich mit ihrem Angebot an Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 17 Jahren. Sie kommen häufig aus schwierigen Familienverhältnissen, sind Halb- oder Vollwaisen, und benötigen besondere Unterstützung. Das neue Ausbildungszentrum von Sauti Kuu ist ein großer Komplex im Dorf Alego Nyang'oma im Kreis Siaya. Die von der Stiftung errichtete Anlage erstreckt sich über drei große Gebäude und bietet den Jugendlichen einen sicheren Zufluchtsort. Hier lassen sie sich nicht nur beruflich ausbilden – sie entwickeln soziale Kompetenzen und stärken ihre Persönlichkeit.

Im Zentrum erhalten rund 100 Jugendliche eine Ausbildung, zum Beispiel im Handwerk, als Schreiner oder Klempner. Sauti Kuu bietet auch Nachhilfeunterricht, Schulpatenschaften, Trainingsprojekte und Karriereberatung an. Mit ihren Dienstleistungen richtet sich die Stiftung gezielt an Jugendliche aus ärmsten Verhältnissen, um ihnen eine fundierte Ausbildung zu bieten und ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Das große Zentrum verfügt über Computerräume, eine Bibliothek und Sporteinrichtungen. Ein Schwerpunkt ist die Schulung der Kinder in allen Bereichen der Nachhaltigkeit. So lernen sie beispielsweise den umweltfreundlichen Anbau von Obst und Gemüse, durch dessen Verkauf sie ihren eigenen Bedarf decken und ihre finanzielle Situation verbessern können.

Einer der 1.000 Gäste überstrahlt alles

Nach drei Jahren Bauzeit wurde der Campus der Sauti Kuu offiziell eingeweiht. Unter den zahlreichen Gästen der Zeremonie waren Regierungsvertreter aus Kenia, sowie Alexander Busl, Geschäftsführer der PATRIZIA Children Foundation. Sie genossen das Rahmenprogramm, das eine vielseitige Mischung aus Gesang, Tanz und Anekdoten bot. Das große Highlight der Veranstaltung war natürlich der Besuch von Barack Obama, der anreiste, um die Organisation seiner Schwester zu unterstützen. In seiner Rede betonte Obama, wie wichtig es für Kinder und Jugendliche in Kenia und ganz Afrika ist, eine starke Stimme zu haben.

Die PATRIZIA Children Foundation wird die Zusammenarbeit mit der Sauti Kuu Stiftung langfristig, mindestens für 25 Jahre, fortsetzen. „Den Kindern eine Zukunft voller Selbstvertrauen und Unabhängigkeit zu bieten, ist ein gemeinsames Ziel, das uns beiden als Fundament dient. Wir stellen die Weichen für ein besseres Leben durch Bildung, persönliche Entwicklung und Struktur“, freut sich Alexander Busl. Und mit ihm junge Menschen wie Beryl und andere Kinder und Jugendliche, die nun die Zukunft selbst in die Hand nehmen und ihre langfristigen Ziele verfolgen können.

Bild links: Ex-US-Präsident Barack Obama (links) mit seiner Schwester, Dr. Auma Obama, Gründerin der Sauti Kuu Stiftung

Vorbereitung auf einen großen Tag

Chronologie eines Stiftungshighlights

Am Morgen der Eröffnungsfeier. Noch herrscht Ruhe im neuen Ausbildungszentrum der Sauti Kuu Stiftung. Doch nicht mehr lange ...

Jeder der 1.000 Gäste bringt Hunger mit. Um diesen zu stillen, beginnt das Küchenteam mit den entsprechenden Vorbereitungen.

Wenn's nach Kameramann Fabian Weigele geht, kann es losgehen. Er wird für die PATRIZIA Children Foundation die schönsten Bilder der Veranstaltung einfangen.

Die Spannung vor der Ankunft von Barack Obama steigt. Und mit ihr die Anwesenheit von Sicherheitspersonal. Zusätzliche Security-Mitarbeiter sichern die komplette Straße vor dem Sauti Kuu Gelände.

Die Eröffnungsfeier startet mit fröhlichem Gesang, Tänzen und ausgelassener Stimmung. Auch Alexander Busl von der PATRIZIA Children Foundation ist als Geschäftsführer der Stiftung dabei.

Barack Obama ist da – und wie! Voller Elan spielt der ehemalige US-Präsident nach seiner Rede öffentlichkeitswirksam Basketball in der neuen Sportanlage des Sauti Kuu Geländes.

Ruhig schlafen können, sich sicher und geborgen fühlen. Für die Mädchen von Porayar ist das bald nicht mehr nur ein Traum.

Aktiv Zukunft bauen

Neues PATRIZIA Children Center im südindischen Porayar

Eines der neuen Projekte führt die PATRIZIA Children Foundation nach Indien: In Porayar, im Süden Indiens, entsteht aktuell ein neues Unterkunftsgebäude für das Kinderheim Gnanapoo Illam, das fast 210 Mädchen beherbergt. Die Tamilische Evangelisch-Lutherische Kirche (TELC) betreibt das Heim seit 1994. Das extrem baufällige Gebäude hielt einer staatlichen Prüfung 2015 jedoch nicht stand und muss nun zu großen Teilen neu errichtet werden. Die Mädchen, die hier leben, sind Waisen oder Halbwaisen. Für sie ist das neue Heim die einzige Chance auf ein sicheres Zuhause und eine schulische Bildung. Und damit eine selbstbestimmte, bessere Zukunft.

Das Kinderhaus Gnanapoo Illam befindet sich am Rande der Ortschaft Porayar mit etwa 8.000 Einwohnern, im Bundesstaat Tamil Nadu. Die am Golf von Bengalen gelegene Region ist von Landwirtschaft geprägt. Viele arme Familien verdienen ihr geringes Einkommen hier als Tagelöhner, einfache Handwerker oder Fischer. Es reicht gerade aus, um den Grundbedarf zu decken. Eine gute schulische Ausbildung für die Kinder, insbesondere die Mädchen, gehört nicht dazu. Aus genau solchen Familien kommen die 210 Mädchen, die hier im Kinderheim leben. Viele von ihnen stammen zudem aus zerrütteten Familien oder haben einen oder beide Elternteile verloren.

Gnanapoo Illam bedeutet Haus der Weisheit – der Name ist gleichzeitig Programm. Die Mädchen erhalten hier eine solide schulische Ausbildung und damit eine echte Chance für die Zukunft. Sie sind dabei in sehr guten Händen: Hier kümmert sich ein engagiertes Team gemeinsam mit der ehrenamtlichen Managerin um sie. In Gnanapoo Illam arbeiten insgesamt fünf ausgebildete Erzieherinnen und vier Helferinnen, fünf Frauen im hauswirtschaftlichen Bereich, ein Wachtmeister und ein Bürobote.

Sozialfürsorge schließt Gebäude

Zwei Gebäude des Kinderheimes waren sehr baufällig. Die Sozialfürsorge machte die Auflage, dass die Mensa und ein Haus mit Schlafsälen abzureißen und neu zu errichten sind. Beide Gebäude waren aufgrund der akuten Einsturzgefahr ohnehin nicht mehr nutzbar. Die hölzernen Trägerbalken waren von Termiten angegriffen worden, das Ziegeldach vom Einsturz bedroht.

Da die Kinder im Freien essen mussten und die verbleibenden Schlafsäle überfüllt waren, stand plötzlich die Betriebserlaubnis des Heimes auf dem Spiel. Eine kurzfristige Schließung des Heims durch die Behörde konnte durch einen schnellen Baubeginn verhindert werden.

Nun läuft die Suche nach weiteren Förderern und Unterstützern, um den Bau abschließen zu können. „Mit vereinten Kräften möchten wir dieses Projekt so schnell wie möglich zum Abschluss bringen und das neue Gebäude errichten. Nur so können wir eine Schließung des Heims verhindern und den Mädchen weiterhin auf ihrem Weg helfen“, erklärt Alexander Busl, Geschäftsführer der PATRIZIA Children Foundation. Wenn die Finanzierung steht, kann das neue Gebäude schon 2019 fertig gestellt werden – und die 210 Mädchen aus Porayar haben wieder ein neues und stabiles Dach über dem Kopf.

Im Bild rechts: Alexander Busl, Geschäftsführer der PATRIZIA Children Foundation, besucht die Mädchen von Porayar, um sich selbst ein Bild von der Situation vor Ort zu machen.

Erfolg hoch vier

PATRIZIA Children Foundation seit 20 Jahren auch in Deutschland aktiv

In vielen Ländern der Welt sind mangelnde Gesundheitsversorgung, Bildung, Geschlechtergleichstellung sowie Kinderarbeit leider aktuelle Themen. Auch in Deutschland gibt es viele Kinder und Jugendliche, die Unterstützung brauchen. Diese finden sie in einem der vier deutschen PATRIZIA Children Center.

PATRIZIA Aftercare München

Die 2006 gegründete Nachsorgeeinrichtung in München hilft schwer und chronisch kranken Kindern in der Klinik Dritter Orden in München. Ziel ist es, die Lücke zwischen der medizinischen Versorgung und der aufwendigeren Betreuung der Kinder in der Familie zu schließen. Die Nachsorgeeinrichtung unterstützt Familien sozialtherapeutisch bei der Pflege und Betreuung ihrer Kinder. Das PATRIZIA Children Center München hilft auch im Familienalltag. Im Rahmen des Konzeptes der Stiftung bunter Kreis arbeiten interdisziplinär Teams aus erfahrenen Therapeuten (Pädagogen, Psychologen, Ergotherapeuten, Logopäden und Ernährungsspezialisten) zusammen. Sie unterstützen Familien mit der Betreuung in der Nachsorgeeinrichtung und helfen auch zu Hause im familiären Umfeld.

PATRIZIA Child Care Augsburg

Die 2013 gegründete PATRIZIA Child Care Augsburg dient als zweisprachige Kindertagesstätte. Das Team von Pädagogen legt großen Wert auf Gleichbehandlung und individuelle frühkindliche Entwicklung. Dies geschieht unabhängig vom Hintergrund oder der sozialen Umgebung, aus der das Kind kommt. Hauptprojektpartner der PATRIZIA Children Foundation ist die gemeinnützige Elterninitiative Internationales Kinderhaus e. V.. Derzeit werden in der Kindertagesstätte 100 Kinder im Alter von einem bis drei Jahren in dieser prägenden Zeit auf spielerische und liebevolle Weise auf ihr zukünftiges Leben vorbereitet. Dem bilingualen Bildungskonzept entsprechend werden die Kinder zweisprachig betreut, sodass sie von klein auf neben ihrer Muttersprache auch Englisch als Fremdsprache lernen.

PATRIZIA Aftercare Hamburg

PATRIZIA Aftercare Hamburg ist eine Nachsorgeeinrichtung für schwer und chronisch kranke Kinder. Das PATRIZIA Children Center Hamburg wurde 2008 gegründet. Ziel ist es, die benachbarte Kinderklinik Wilhelmstift mit einem zusätzlichen Angebot zu entlasten. Ähnlich wie die Nachsorgeeinrichtung in München orientiert sich diese Einrichtung an dem bei der Stiftung bunter Kreis angewandten Ansatz und betreut Familien mit ausgebildeten Fachkräften. Ihre Aufgabe ist es, Familien durch sozialtherapeutische Pflege und Kinderbetreuung zu unterstützen. Sie strukturieren zudem die Herausforderungen des Familienalltags.

PATRIZIA Child Therapy Augsburg

Im Jahr 2015 wurde im Augsburger Stadtteil Stadtbergen das Therapiezentrum Ziegelhof eingerichtet. Hier werden Kinder und Jugendliche kurativ oder therapeutisch betreut und in Begleitung ihrer Familien unterstützt. Neben der Gesprächs-, Ergo- und Kunsttherapie liegt der Schwerpunkt in der Arbeit mit Tieren. Für diese besondere Form der Tiertherapie errichtete die PATRIZIA Children Foundation ein Mehrzweckgebäude. Die Partnerorganisation, die Stiftung bunter Kreis, nutzt die Einrichtung auch, um ganzjährig tiergestützte Therapie anzubieten. Die Einrichtung umfasst fünf voll zugängliche Wohnungen für junge Menschen mit Behinderungen. Hier finden die Jugendlichen Hilfe, um selbst unabhängiger zu werden, Darüber hinaus werden sie betreut und bei der Suche nach einer ihren Bedürfnissen entsprechenden Arbeit unterstützt.

Wolfgang Egger mit der Königinmutter Bhutans (links) und Dr. Auma Obama (rechts) beim PATRIZIA Foundation Talk.

Anstiften zum Stiften

Exklusive Podiumsdiskussion im Rahmen des Sponsor Circle

Der Sponsor Circle ist ein Kreis dauerhafter Sponsoren der PATRIZIA Children Foundation, die sich in der Entwicklungshilfe finanziell oder mit ihrem einzigartigen Know-how engagieren. Für unsere exklusiven Events erhalten die Mitglieder Priority-Einladungen – so wie für unseren ersten Foundation-Talk im vergangenen September. Ein Rückblick auf die spannende Veranstaltung mit hochkarätigen Gästen in edler Location.

Stiftungsgründer Wolfgang Egger kam auf der exklusiven Podiumsdiskussion im Frankfurter Kempinski Hotel mit interessanten Partnern zusammen: Dr. Auma Obama, Gründerin der Sauti Kuu Stiftung und Kooperationspartnerin des neuen PATRIZIA Vocational Training Centre im kenianischen Alego (ab Seite 20 bis Seite 25). Sie lobte insbesondere die Arbeitsweise der PATRIZIA Children Foundation, mit Organisationen vor Ort partnerschaftlich für den langfristigen Erfolg ihrer Projekte zusammenzuarbeiten. Weitere Teilnehmerin des Stiftungstalks war die Königinmutter Bhutans, Sangay Choden Wangchuck. Sie stellte ihre 2004 gegründete Stiftung RENEW vor und hatte Neuigkeiten bekanntzugeben.

Neues Projekt in Bhutan

Die Stiftung der Königinmutter ist die einzige Organisation in Bhutan, die vorrangig gewaltbedrohten Kindern und Frauen ein sicheres Zuhause bietet. „Wir wissen, wie wichtig gemeinnützige Arbeit für Bhutan ist und welchen positiven Einfluss sie auf die Gesellschaft hat," so die Königinmutter Bhutans, Sangay Choden Wangchuck. Sie verkündete, dass ihre Stiftung gemeinsam mit der PATRIZIA Children Foundation in dem Himalaya-Staat ein neues PATRIZIA Children Center bauen wird.

„Für uns ist es eine große Auszeichnung, dass sich die Königinmutter von Bhutan für die erste internationale Zusammenarbeit in ihrem Land für die PATRIZIA Children Foundation entschieden hat", freute sich Wolfgang Egger.

Rund 100 geladene Gäste genossen einen hochinteressanten Abend, der ausreichend Gelegenheit bot, sich persönlich ein Bild von den Projekten und den Partnern vor Ort zu machen. Für viele war es spannend zu sehen, wie deckungsgleich die Philosophien der Partner sind, mit der sie gemeinsame Projekte unter Einsatz lokaler Kompetenz nachhaltig erfolgreich umsetzen können. Deutlich wurde an dem Abend: Gemeinsam – das ist die Richtung, in die es auch künftig bei der PATRIZIA Children Foundation geht.

DER SPONSOR CIRCLE DER PATRIZIA CHILDREN FOUNDATION:
Der Sponsor Circle ist ein Kreis der festen Sponsoren unserer Stiftung. Die Mitglieder interessieren sich für Entwicklungshilfe und möchten ihr Engagement für ihre Corporate-Social-Responsibility-Programme nutzen. Sponsor Circle Member können auf Wunsch gezielt Patenschaften für einzelne Projekte übernehmen und werden bevorzugt zu verschiedenen Foundation-Talks mit interessanten Gästen oder zu ausgewählten Charity-Veranstaltungen, wie dem PATRIZIA Charity Golf Cup, eingeladen.

Werden Sie auch Mitglied!

https://bit.ly/2S5ROCl

ÜBER DEN AUTOR:
Nach fast einem Jahrzehnt in Schweden, Deutschland und Italien ist Peter Helfrich (links im Bild) in seine Heimatstadt Den Haag zurückgekehrt. Seit 2014 ist er als Geschäftsführer im Team von PATRIZIA Niederlande tätig. 2018 lud ihn der Gründer der PATRIZIA Children Foundation, Wolfgang Egger, in den Vorstand der Stiftung ein, was auch die zunehmend internationale Ausrichtung und Arbeit dieser Institution widerspiegelt.

Expertise, Finanzierung und lokales Engagement

Peter Helfrich, Vorstandsmitglied der PATRIZIA Children Foundation, erzählt von seinem Besuch in Dhoksan, Nepal

Mein erster Besuch einer Einrichtung der PATRIZIA Children Foundation führte mich nach Nepal. Es war zugleich das erste Mal, dass ich in Nepal war. Mit den belebten Straßen, der satten grünen Landschaft und den vereinzelten Straßenhunden könnte ich die ersten Eindrücke als weitgehend austauschbar mit Besuchen in anderen asiatischen Ländern beschreiben. Eine Beschreibung, die für unsere Taxifahrt in die Berge auf dem Weg zu einem Dorf bei Dhoksan jedoch nicht zutrifft: Die schlechte Qualität der Straßen, kombiniert mit schemenhaft erkennbaren steilen Hügeln in der Abenddämmerung waren ziemlich unvergesslich.

Neue Mittelschule für Dhoksan

Am nächsten Morgen machten wir uns zu Fuß auf den einstündigen Weg nach Dhoksan. Die Schule, die ich besuchen wollte, hatte die PATRIZIA Children Foundation 2012 in einem Bergdorf gebaut. Drei Jahre später hielt diese Grundschule dem schweren Erdbeben in Nepal stand, das in unterschiedlichen Regionen des Landes viele Häuser zerstörte. Für etwa ein Jahr wurden die Klassenzimmer der Schule zu einem Zuhause für Familien, deren Häuser beschädigt worden waren. In unserem aktuellen Projekt ging es darum, die bestehende Grundschule um neue Gebäude für eine Mittelschule der Klassen 6 bis 8 sowie eine Bibliothek und einen Lesesaal zu erweitern.

Spektakulärer Blick – von innen und außen

Der Aufstieg zum Schulkomplex ist atemberaubend – nicht nur wegen des steilen Weges. In den Morgenstunden, bevor sich die Wolken bilden, hat man einen spektakulären Blick auf die Himalaya-Gebirgskette. Zum Zeitpunkt meines Besuchs war der Bau fast abgeschlossen. So konnte ich einen guten Eindruck davon bekommen, wie die vier neuen Gebäude nach ihrer Fertigstellung aussehen werden. Der Neubauten sind wunderschön, die Arbeiter verwenden traditionelle Materialien wie Holz, Stampflehm und Naturstein. Das Besondere daran ist, dass diese aus zerstörten Häusern des Erdbebens gesammelt wurden. Die Dorfbewohner selbst haben die Materialien zur Baustelle gebracht. In ihrer Freizeit – und unter großer Anstrengung, da auch sie die Hügel zur Schule heraufkommen mussten. Diese Hilfeleistung der Einwohner ist beeindruckend!

Schule bringt Hoffnung und neue Perspektiven in die Region

Das Architektenteam aus Deutschland arbeitete Tag und Nacht mit den Dorfbewohnern zusammen, um die Gebäude so schnell wie möglich fertigzustellen. Ihre gemeinsame Leistung ist bemerkenswert, wenn man bedenkt, dass in diesem Gebiet gleichzeitig so viel Wiederaufbauarbeit geleistet werden muss. Denn nicht alle durch das Erdbeben zerstörten Häuser stehen schon wieder. Trotzdem kamen viele Dorfbewohner, um zu helfen.

Am Tag der Eröffnungsfeier waren der Schulleiter, der Vorstand und alle Schüler da. Natürlich nutzte ich die Gelegenheit, mit vielen von ihnen zu sprechen. Nach wie vor hat das Erdbeben enorme emotionale und finanzielle Auswirkungen auf die Menschen hier. Gleichzeitig konnte ich sehen, dass die Planung und der Bau der neuen Schule mit uns – als gemeinsame Anstrengung, als Investition in die Zukunft ihrer Kinder – der Gemeinschaft wichtige neue Perspektiven eröffnet. Sie sind dankbar für die Schule und das kontinuierliche Engagement unserer Stiftung.

Wie erfolgreiche Wohltätigkeitsarbeit funktioniert

Neben den vielen besonderen Momenten, die ich in Nepal hatte, nehme ich ein wichtiges Fazit von meiner Reise mit. Für erfolgreiche Stiftungsarbeit braucht es drei Dinge: Marktkenntnisse, wie wir sie im Bereich Immobilien haben, gesicherte Förderung, die glücklicherweise die PATRIZIA Immobilien AG und alle großzügigen Spender der Stiftung leisten, und nicht zuletzt Engagement. Und das wiederum heißt, gute Ideen und harte Arbeit, gerade auch von der lokalen Gemeinschaft, wie ich es in Dhoksan erlebt habe. Diese Schule ist ein großartiges Projekt, denn sie zeigt, wie die langfristige Unterstützung der PATRIZIA Children Foundation spürbar positive Auswirkungen auf ein armes Land wie Nepal haben kann.

Hoffnung für Hopley

Alexander Busl, Geschäftsführer der PATRIZIA Children Foundation, besucht die PATRIZIA School Harare, Simbabwe

Seit 2016 bauen wir die PATRIZIA School Harare in unterschiedlichen Bauabschnitten. Seitdem haben wir jedes Jahr eine Bauphase abgeschlossen – insgesamt sind sieben angedacht. Im Oktober 2018 habe ich die Schule zur Eröffnung des dritten Gebäudes besucht. Das Projekt ist in vielerlei Hinsicht ungewöhnlich. Zum einen ist die neue Schule riesig – bis zu 1000 Schüler können hier in vier Gebäudeblöcken unterrichtet werden. Außerdem arbeiten wir mit einer Vielzahl von Partnern an dem Projekt: der Stuttgarter Abteilung von Ingenieure ohne Grenzen, ZimRelief und der Stiftung Vision and Hope der Schulsiedlung Hopley. „Zu viele Köche verderben den Brei", sagt ein bekanntes Sprichwort. In diesem Fall schaffen viele Köche jedoch etwas ganz Besonderes.

Hopley – städtische Siedlung mit wenig Perspektiven

Die riesige Siedlung Hopley beherbergt schätzungsweise 180.000 Menschen. Sie wurde gegründet, nachdem der ehemalige Präsident Hausbesitzer enteignet und gegen ihren Willen hierher verlegt hatte. So gut es eben ging, haben die Menschen ihr altes Leben wiederaufgebaut. Einfache Häuser aus Lehm – ohne Wasserversorgung, ohne Strom und ohne echte Infrastruktur – bilden die Basis.

Am ersten Morgen unseres Aufenthalts holt uns Kristina Egbers ab. Kristina ist eine außerordentlich engagierte junge Frau, die die PATRIZIA Children Foundation vor drei Jahren zum ersten Mal auf dieses Projekt aufmerksam gemacht hat. Damals war sie Architekturstudentin an der FH Augsburg und zuvor Mitglied des Bauteams der PATRIZIA Child Care Grabouw in Südafrika. Sie hörte von der Schule in Hopley, als sie anfing, sich freiwillig für Ingenieure ohne Grenzen zu engagieren, und wusste sofort, wo sie Gleichgesinnte findet, die helfen können.

Die Fahrt nach Hopley dauert 35 Minuten und führt über einen staubigen Weg aus der Innenstadt von Harare. Wir fuhren in einem Minibus nach Hopley, den Kristina für uns gechartert hatte. Ich war froh um den Minibus. Ich bin mir nicht sicher, ob ich es mir zugetraut hätte, auf der hinteren Stoßstange eines öffentlichen Busses zu stehen und mich an einen Scheibenwischer zu klammern, wie ich es bei einigen Leuten gesehen habe. Als sich mein Reisebegleiter im Bus gegen eines der Fenster lehnte, löste sich die Scheibe/Fensterscheibe komplett. Doch kein Problem. Unser Fahrer hatte etwas Klebstoff dabei, um das Fenster wieder zu „reparieren" – so erlebten wir ein weiteres Beispiel für die bewundernswerte pragmatische Herangehensweise der Afrikaner an Probleme.

Wahrzeichen für Vision und Hoffnung

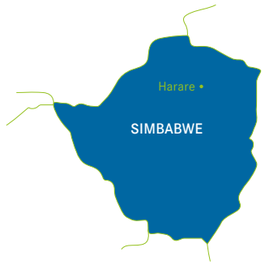
Die höchste Wand des Schulgebäudes ist ungefähr sechs Meter hoch und bildet ein richtiges Wahrzeichen zwischen allen anderen niedrigen Gebäuden der Siedlung Hopley. Bei der Ankunft wurden wir von Lista Makuni, einer der Mitbegründerinnen der lokalen Siftung Vision and Hope, herzlich empfangen. Lista ist Vorstandsmitglied der Stiftung und gleichzeitig Lehrerin an der PATRIZIA School Harare. Der Tag, an dem sie eine Tafel unter einem Baum aufstellte und selbst mit dem Unterricht der Kinder begann, markiert den Gründungstag der Schule. Ich jedenfalls glaube, dass es so ist.

Nach einer Begrüßungszeremonie betrat ich ein Klassenzimmer, um mit einigen Kindern zu sprechen. In diesem simplen Raum zeigte sich sofort, dass der Unterricht anders als bei uns läuft: Dort standen zwei Lehrer, die parallel zwei Klassen in zwei verschiedenen Fächern unterrichteten. So nahmen 80 Schüler in einem für 50 Kinder geplanten Raum gleichzeitig am Unterricht teil. Verständlicherweise waren die Jugendlichen froh über die Aussicht auf neue Klassenzimmer. Die Schüler waren erstaunlich gut diszipliniert, saßen still und schrieben fleißig mit.

Kein afrikanisches Schulfest ohne Tanz!

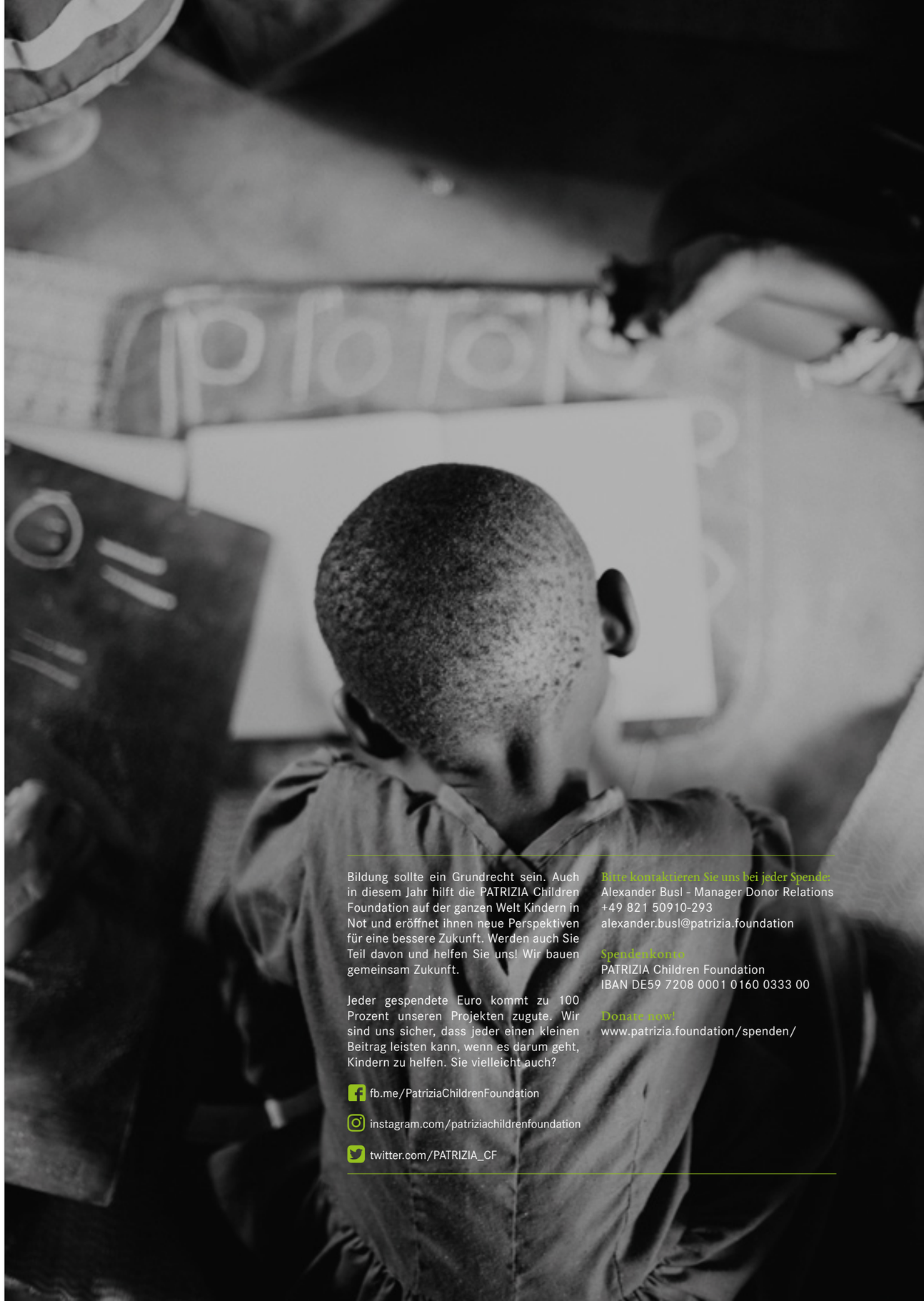
Als Vater von drei Kindern dachte ich, dass ich Schulfeste gut kenne. Aber ich erinnere mich an keins, auf dem ich spontan von meinem Stuhl gesprungen bin und mit Lehrern und Kindern getanzt habe. Das gefällt mir an afrikanischen Festen besonders. Auch die Arbeiter, die die Schule mit bloßen Händen bauen, nahmen an den Feierlichkeiten teil – sowie an den Fußball- und Netzballturnieren mit den Schülern und Lehrern. Keiner von ihnen störte sich an der Mittagshitze. Nur die deutsche Delegation – mich eingeschlossen – suchte den Schatten.

Mit mir unterwegs als Sponsoring-Partner der Stiftung war Stefan Feuerriegel. Er war sehr bewegt von der unbändigen Energie, die die Einheimischen und Freiwilligen in dieses Projekt investieren. Für Stefan war es äußerst motivierend, selbst zu sehen, wie jeder gespendete Euro wirklich Leben verändern kann. Es ist wirklich ein Wunder, diese Schule heute zu sehen – wenn ich bedenke, unter welchen bescheidenen Umständen sie zu Beginn geplant und gebaut wurde. Die PATRIZIA Children Foundation ist sehr dankbar für die vertrauensvolle Begleitung unserer Partner.



ÜBER DEN AUTOR:
Alexander Busl verantwortet seit 2015 die Geschäftsführung der PATRIZIA Children Foundation. Die Begeisterung für Architektur und sein Herz für Kinder haben den gebürtigen Augsburger nach beruflichen Stationen in München und Hamburg in seine Heimatstadt zurückgeführt. Busl engagiert sich seit fast fünfzehn Jahren für spendensammelnde Organisationen. Allein 2018 war er für die PCF in Bhutan, Indien, Kenia, Nepal und Simbabwe, um Bauprojekte für Kinder voranzutreiben. Für ihn persönlich ist die Arbeit für die Stiftung der schönste Job auf der Welt – sinnvoll und spannend zugleich.

20 Jahre – Charity-Momente der PCF



Bildung sollte ein Grundrecht sein. Auch in diesem Jahr hilft die PATRIZIA Children Foundation auf der ganzen Welt Kindern in Not und eröffnet ihnen neue Perspektiven für eine bessere Zukunft. Werden auch Sie Teil davon und helfen Sie uns! Wir bauen gemeinsam Zukunft.

Jeder gespendete Euro kommt zu 100 Prozent unseren Projekten zugute. Wir sind uns sicher, dass jeder einen kleinen Beitrag leisten kann, wenn es darum geht, Kindern zu helfen. Sie vielleicht auch?

fb.me/PatriziaChildrenFoundation

instagram.com/patriziachildrenfoundation

twitter.com/PATRIZIA_CF

Bitte kontaktieren Sie uns bei jeder Spende:
Alexander Busl - Manager Donor Relations
+49 821 50910-293
alexander.busl@patrizia.foundation

Spendenkonto
PATRIZIA Children Foundation
IBAN DE59 7208 0001 0160 0333 00

Donate now!
www.patrizia.foundation/spenden/

PATRIZIA
CHILDREN FOUNDATION

Alle Spenden gehen zu 100 Prozent in unsere Projekte!